

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wenn wir nun fragen, wie soll man kleine Kinder nach der Naturheil-methode behandeln, so antworten wir darauf: Ein kleines Kind, das am Brech-durchfall und an Verdauungsbeschwerden leidet, darf nichts aus der Apotheke bekommen, vor Allem kein Calomel und keine Schlafmittel. Es soll eine gute Muttermilch erhalten, und wenn diese nicht vertragen wird, nichts als lauwarmes Wasser, so lange, bis die Verdauung wieder in Ordnung ist. Dadurch werden und müssen durch diese naturgemäße Behandlung Magen und Darm in Ruhe kommen. Gegen die vorhandene Diarrhoe machen wir einen Aufschlag mit Wasser von 20—22<sup>o</sup> auf den Leib des Kleinen, welcher alle drei Stunden erneuert wird, dadurch wird die Bewegung der Därme beruhigt, die Diarrhoe (eine Folge dieser Unruhe des Darmkanals) verschwindet rasch, und der kleine Patient schläft wieder ohne die künstlichen Schlafmittel.

Wie ich schon früher mitgetheilt habe, schlafen Thiere, welche in ganze Einpackungen gebracht werden, darin ein. Wir haben in diesen ganzen Einpackungen, welche mehrere Stunden liegen können, so lange, bis Patient wieder erwacht und ordentlich in Schweiß gekommen ist, ein ausgezeichnetes Schlafmittel, besser als Morphinum und Opium. Auch bei Delirien, bei Fronzen (Krämpfen) der Kinder, bei großer nervöser Erregung leisten diese ganzen Einpackungen Vortreffliches.

Das fünfjährige Kind des Fabrikanten D. in A. Th. litt an Schlaflosigkeit und großer nervöser Erregung. Als Hausarzt in der betreffenden Familie verordnete ich ganze Packungen. Ein Schwager des Fabrikanten, ein sehr tüchtiger Arzt in Paris, wurde zur Konsultation hinzugezogen. Derselbe hatte noch nie etwas von Einpackungen gehört und glaubte, daß das Kind durch diese Prozedur noch mehr erregt würde. Wie sehr war er aber erstaunt, als das Kind in der ganzen Einpackung einschief und die nervösen Erregungen dadurch vollständig beruhigt wurden. Als er wieder abreiste, sagte er zu mir: „Ich werde niemals, Herr College, einen Kranken, der an Schlaflosigkeit und starker Erregung leidet, in Paris von nun an anders behandeln, als mit ganzen Einpackungen.“ —

## Die allgemeine Nervenschwäche (Neurasthenie).

Von Dr. ph. Carl Neumann.

So einfach auch der Begriff „Nervenschwäche“ zu sein scheint, so dürfte dennoch hier ein näheres Eingehen auf die Bedeutung desselben nöthig werden, insofern, als der Begriff „Schwäche“ überhaupt ja immer mehr oder weniger relativ zu sein pflegt. Jeder Nerv — wir können natürlich hier nur immer von dem eines lebenden Menschen sprechen — entfaltet eine gewisse Thätigkeit, und da alle Thätigkeit nur eine Kraftäußerung ist, so ist also der Nerv als der Träger einer gewissen Kraft zu betrachten, die an ihren Wirkungen erkannt werden kann. Je stärker die Wirkungen, desto stärker, je schwächer die Wirkungen, desto schwächer die sie hervorbringende Kraft. Wir werden daher auch einen Nerven, der nur eine geringe Thätigkeit zu entfalten, eine geringe Wirkung hervorzubringen vermag, einen schwachen Nerven, denjenigen aber, der eine